14 innen hochglanzverspiegelte Röhren, die über das Dach hinausragen, leiten Tageslicht in den Konzertsaal. Dieses raffinierte Lichtkonzept schafft eine einzigartige Atmosphäre. Licht ist auch an der Fassade des „Great Amber" ein wesentliches Gestaltungselement. Die bernsteinfarbenen Gläser sind an einer filigranen, korbartigen Stahlkonstruktion befestigt und tauchen den Raum in ein weich getöntes Licht. Nachts wird das Gebäude zum transparenten Leuchtkörper, der sein Inneres und seine unterschiedlichen Funktionen von außen sichtbar macht. Tagsüber spiegelt sich in den Gläsern der Außenraum in wechselnden Farben und Nuancen und schafft Stimmungsbilder von großer Prägnanz. Diese symbolhafte Wirkung unterstreicht, dass der „Great Amber" eine Verbindung mit der Stadt eingeht, die sowohl architektonisch als auch inhaltlich überzeugt.

Die traditionsreiche Hafenstadt an der Ostsee ist nicht nur für ihre Bernsteinverarbeitung bekannt, sondern gilt auch als Musikhauptstadt des Baltikums. So findet hier das größte Rockfestival Lettlands statt, das „Libau Bernstein/Liepajas Dzintars". Die mechanische Orgel der barocken Dreifaltigkeitskirche zählt mit 131 Registern, vier Manualen und mehr als 7.000 Pfeifen zu den größten in Europa. Libau beherbergt auch das einzige Symphonieorchester Lettlands, gleichzeitig das älteste des gesamten Baltikums (gegründet 1881).

Der trotz schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse fertiggestellte Bau des Great Amber zeigt gleichermaßen den Stolz der Letten auf ihre kulturelle Tradition wie auch ihren Willen, diese weiterzuentwickeln und einem internationalen musik- und architekturbegeisterten Publikum zugängig zu machen.

Für den Architekten Volker Giencke ist Liepaja jetzt auch der Ort „mit einer Konzerthalle, die für die Welte der Welt formuliert ist."

Ihr unkonventionelles Design erregt Aufsehen und wird, neben Musikfreunden, auch eine Vielzahl architekturbegeisterter Besucher anziehen. Ein neues Wahrzeichen für das heutige Liepaja.

Gedenktafel der Trinitatiskirche in Libau

Unter diesem Titel erschien in den BB (9/2013) mein Beitrag über die Gedenktafel zu Ehren der im Ersten Weltkrieg und im Dienst der Landeswehr gefallenen Gemeindemitglieder von Libau/Liepaja. Diese Tafel wurde zur Zeit der sowjetischen Besatzung vernichtet.

Zur Wiederherstellung erging damals mein Spendenaufruf. Mit Hilfe der eingegangenen Spenden und mit erheblicher Unterstützung des Vereins Baltischer Baudenkmäler e.V. Lüneburg konnte die Rekonstruktion der Gedenktafel angefertigt werden. Sie besteht aus weißem Carrara-Marmor mit vergoldeten Schriftzeichen.

Die Namen enthalten – wie auch die Vorgängerin – die wichtigsten genealogischen Daten. Der lettische Steinmetz Guntis Pandars hat eine hervorragende Arbeit vorgelegt.

Besonderer Dank wird dem Vorsitzenden des Vereins Baltischer Baudenkmäler, Michael Baron Grotthuss geschuldet, der u.a. den Kontakt zu den lettischen Stellen gehalten hat.

Im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstes der lettischen und deutschen Gemeinde wurde die Gedenktafel inzwischen der Öffentlichkeit übergeben. Eine kirchliche Feier war für den 22. November 2015 angesetzt.

Heinz Raeder

Keine Entschädigung von VW in Aussicht

Skandal um manipulierte Abgaswerte bei Volkswagen kann Estland dem deutschen Autobauer weder eine Strafe auferlegen noch Entschädigung fordern. Dafür gebe es keine steuerrechtliche Grundlage, sagten Sprecher des Finanz- und Wirtschaftsministeriums am 17. November 2015 in Reval/Tallinn. Estland erhebe keine Umweltsteuer für Kraftfahrzeuge. Daher seien keine direkten finanziellen Schäden entstanden, hieß es der Agentur BNS zufolge. Nach Angaben der Behörden gibt es in dem baltischen EU-Mitgliedsstaat rund 19.000 Fahrzeuge, die mit der manipulierten Software ausgestattet sind. Sie sollen Anfang nächsten Jahres zurückgerufen werden.

Riss in Cockpitscheibe - Präsident an Bord

Schreckmoment auf dem Weg von Frankfurt am Main nach Tallinn: In der Cockpitscheibe eines Lufthansa-Flugzeugs gab es einen Riss. Die Maschine musste am 18. November 2015 außerplanmäßig auf dem Flughafen Berlin-Tegel landen. Einen Druckabfall habe es nicht gegeben, wie ein Lufthansa-Sprecher mitteilte. Unter den Fluggästen war auch der Staatspräsident Estlands, Toomas Hendrik Ilves, wie die estnische Botschaft in Berlin bestätigte.

Die Maschine vom Typ Airbus A320 mit 155 Fluggästen an Bord war demnach auf dem Weg von Frankfurt am Main nach Reval/Tallinn. Die Passagiere wurden mit einer Ersatzmaschine nach Tallinn gebracht.

Terminplan der BALTISCHEN BRIEFE 2016

Nr.	für Monat:	Annahmeschluss*):	Erscheint am:
1	Januar	7. Januar	26. Januar
2	Februar	4. Februar	23. Februar
3/4	März/April	25. Februar	15. März
5	Mai	28. April	17. Mai
6	Juni	2. Juni	21. Juni
7/8	Juli/August	30. Juni	19. Juli
9	September	1. September	20. September
10	Oktober	29. September	18. Oktober
11	November	27. Oktober	15. November
12	Dezember	24. November	13. Dezember

*) Eingang der Manuskripte bei den BB Änderungen vorbehalten!